

der Stadt Hameln, **Doris Becker**, und des Landkreises, **Kirsten Wente**, überreichten das Geldgeschenk von 320 Euro an eine der Projektleiterinnen der Kreide-Tafel, **Nicola Kraus**. Die Kreide-Tafel ist ein Gemeinschaftsprojekt des Hamelner **Kinderschutzbundes**, der Hamelner **Tafel** und der **Diakonie Hameln-Pyrmont**.

■ Weltweit etwa fünf Millionen Menschen sprechen eine besondere Sprache: Esperanto. Diese neutrale Spra-



teivus geprobt.



Heinz W. Sprick (M.) trifft zum ersten Mal seine Esperanto-Freunde Tsukuru Harada (Japan, li.) und Philippe Neau (Frankreich).

che, die 1887 von **Ludwig Lazarus Zamenhof** in Polen entwickelt wurde, verbindet die Menschen über ihre Nationalitäten und über ihre eigene Muttersprache hinaus. **Heinz-Wilhelm Sprick** ist einer von ihnen. Der Krankenpfleger aus Fuhlen spricht und lehrt die sogenannte Brückensprache seit 1986. Er war beim diesjährigen Weltkongress in Bialystok in Polen mit dabei. Sprick war mit seinem Esperanto-Freund, dem Polizeibeamten **Konrad Matheus** aus Nieheim-Oeynhäusen, in 15 Stunden mit dem Auto dorthin gefahren und jetzt voller Impressionen zurückgekehrt. „In Bialystok kamen mehr als 1900 Esperanto-Sprecher aus allen Teilen der Welt zusammen. Alle unterhielten sich während der acht Kongresstage ausschließlich in der Sprache Esperanto. Und es ist beeindruckend, dass man in dieser kurzen Zeit mit so vielen Menschen aus den verschiedensten Ländern und Kulturen sprechen kann. Aus 61 Ländern kamen die Teilnehmer angereist“, berichtet er. Wie perfekt diese Sprache für die internationale Kommunikation geeig-

net ist, zeigt sich nicht nur, wenn man über „Gott und die Welt“ spricht. Hochkarätige Fachvorträge – mit Themen wie Medizin und Astronomie – wurden im Rahmen der Kongress-Universität ebenso angeboten wie Theateraufführungen und Konzerte. So war es für Sprick auch ein besonderes Erlebnis, im internationalen Chor mitzusingen. Der Bürgermeister von Bialystok, **Tadeusz Truskolaski**, der Nobelpreisträger und Esperanto-Sprecher **Prof. Reinhard Selten** sowie der Enkel des Esperanto-Begründers, **Ludwig Christoph Zaleski-Zamenhof**, plädierten in ihren Reden für Völkerverständigung und für ein friedliches Miteinander aller Nationen. Dass der Kongress in der Geburtsstadt Zamenhofs etwas Besonderes war, sagt auch die erfahrene Kongress-Teilnehmerin **Josefa Krumme** aus Flakenholz. Sie war schon bei Esperanto-Kongressen in Brasilien, Schweden, China, Litauen, Italien und Japan. Einer der Höhepunkte war das Open-Air-Konzert auf dem Marktplatz mit Solisten und dem Chor und Orchester der podlachischen Oper und Philharmonie in Bialystok. Der erste Teil beinhaltete die Präsentation einer Neukomposition von neun Liedern des Esperanto-Dichters **William Auld**. Im zweiten Teil wurde das Finale der 9. Symphonie von **Beethoven** „Ode an die Freude“ auf Esperanto vorgetragen, als Instrumentalversion vielen bekannt als Europahymne. „Viele Menschen, mit denen ich seit Jahren Brieffreundschaften pflege oder über das Internet in Kontakt stehe, habe ich hier zum ersten Mal getroffen, so **Tsukuru Harada** aus Japan und **Philippe Neau** aus

Frankreich“, sagt Sprick. Aber auch mit den Esperanto-Freunden **Angela da Silva** und **Paulo Nascentes** aus Brasilien, die vor drei Jahren Hameln besucht und einen Vortrag gehalten hatten, konnte er ein Wiedersehen feiern. Eine besondere Begegnung war das Wiedersehen mit Gastgeber **István Ertl**, in dessen Haus Sprick vor 20 Jahren auf einer Ungarnreise mit Hilfe des Esperanto-Gastgeberdienstes „Pasporta Servo“ kostenlos übernachtet durfte. Übrigens: Sprick startet im Herbst mit einem neuen Sprachkurs für Anfänger in Hameln. Interessenten können sich melden unter [hameln@esperanto.de](mailto:hameln@esperanto.de) oder Telefon 162/7536396.

■ Es gab ein großes „Hallo“ beim diesjährigen Sommerfest der Betreuten Wohnstätten der **Lebenshilfe Hameln-Pyrmont e.V.** in der Leuthenstraße in Hameln, denn zahlreiche Gäste waren der Einladung zu diesem Fest gefolgt. Nach den Begrüßungen durch den Bereichsleiter **Eckard Witte** und **Hans-Jürgen Sauerhammer**, den Vorsitzenden der Lebenshilfe Hameln-Pyrmont e.V., folgte schon bald ein dichtgefülltes Programm auf dem Gelände in der Leuthenstraße. Neben einem Geburtstagsfoto mit allen Gästen anlässlich des 45-jährigen Bestehens der heimischen Lebenshilfe und einem großen Luftballonstart gab es dort auch einen umjubelten Auftritt der Trommelgruppe „**Bongo Bongo**“ der Betreuten Wohnstätten (die übrigens auf der Suche nach einem neuen Proberaum ist), einen Kunstbasar, Torwandschießen, Dosenwerfen, Malaktionen oder eine Reitaktion. **CK**